

kulturterrorismus

Kaum drehen sich die **eindrucksvollen Sounds** von “Metaphonic Portrait 1230 A.D” nicht mehr in **Endlosschleife** im Gedächtnis, da beschert Pietro Riparbelli mit **“The Sacred Wood”** den nächsten Wahnsinn, den der Italiener aus Feldaufnahmen, die er im Sacro Bosco (Heiliger Wald) bzw. “Park der Ungeheuer” (Parco dei Mostri) von Bormazo (Italien) aufzeichnete und mit **Radiosignalen** zu berührenden Klangwelten “zusammenschraubte”.

Viele Protagonisten benötigen Jahre, um ein Label aufzutreiben, das ihre Musik auflegt, hingegen Pietro Riparbelli publiziert in 2010 gleich auf drei Manufakturen – eine Tatsache, welche klar für seine Klasse spricht, die diesmal über Old Europa Cafe das Licht der Welt erblickt.

Keine Ahnung nach welchen Gesichtspunkten der Maestro seine Themen auswählt, aber nach den spannenden Arbeiten “Waiting For The Darkness” & “Metaphonic Portrait 1230 A.D.” offenbart Pietro Riparbelli mit “The Sacred Wood” ein weiteres inhaltliches Highlight, das in den schaurigen “Park der Ungeheuer” des letzten Feudalherren von Bormazo Vicino Orsini (1528–1588) versetzt, wo groteske Monumentalskulpturen wie kämpfende Giganten, Pegasus, Elefant, Drache, Neptun, Nymphen usw. Ausstellung finden, deren geistige “Wurzeln” auf Dante Alighieri (1265 – 1321), Griechisch-Romanische Mythologie und traditionelle Esoterik zurückgehen. PS: Nur das reine Betrachten der architektonischen Meisterleistungen von Pirro Liorio (1514 – 1583) & Giacomo Barozzi da Vignola (1507 – 1573) katapultiert schon in Traumwelten, die sich durch die zeitweise derben Klänge von K11 um ein Vielfaches verstärken – Wahnsinn!

Wer das optimale Mittel zur Flucht aus dem grauen Alltag sucht, muss “The Sacred Wood” alleine wegen seiner Inhalte, welche die Photos (im Artwork) von Margherita Moscardini hervorragend visualisieren, unbedingt antesten.

Musikalisch erschuf Pietro Riparbelli eine atmosphärisch mitreißende wie erdrückende Melange, welche sich innerhalb von 5 Tracks über die Konsumenten ergießt und die Stile Ambient, Drone Doom, Feldaufnahmen & Noise miteinander verknüpft, deren gemeinsame Ausdruckskraft und Dichte den “Park der Ungeheuer” (mittels phänomenalen Kopfkino) in heimische Wohnzimmer transportiert. Vor allem die große Bandbreite von Feldaufnahmen, die vom Grillenzirpen bis hin zum barocken Konzert reicht, verleihen “The Sacred Wood” eine beachtliche Organik, welche es erlaubt sich flux in den Sacro Bosco zu träumen. Zur weiteren Akzentuierung “pflanzte” der Akteur einzelnen Passagen (wüste) verzerrte Schreiattacken ein, wodurch zeitweise eine gewisse Nähe zu “Experten! wie Sunn O))),

Boris, usw. zutage tritt, weshalb aufgeschlossene Freunde der vorher genannten Bands hier auch mal rein hören.

Aus dieser knapp 45minütigen Ausnahmearbeit einen Anspieltipp herauskristallisieren zu wollen, grenzt an purem Wahnsinn, den ein Komplettdurchlauf auch noch nach dem tausendsten Mal darstellt!

Fazit

Innerhalb keiner Rezension in 2010 fiel bisher der Wortlaut "...ein heißer Anwärter auf das Album 2010", aber bei einem derart fulminanten Werk wie "The Sacred Wood" von Pietro Riparbelli/ K11 ist diese Äußerung angebracht, der hier auf ganzer Linie vollends überzeugen mag – meine absolute Empfehlung!